

Lesung von Klaus Schlesinger in einem Berliner Handelsbetrieb

9. November 1977

Information Nr. 701/77 über eine vorgesehene Lesung des Schriftstellers Klaus Schlesinger am 16.11.1977

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 2753, Bl. 1–3.

Serie

Informationen.

Verteiler

Hager, Hans-Joachim Hoffmann – MfS: Mittag, HA XX, BV Berlin, Schorm (ZAIG/1), Ablage.

Dem MfS wurde bekannt, dass der Schriftsteller Klaus *Schlesinger* beabsichtigt, am 16.11.1977, 15.00 Uhr, im Kulturraum der Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse und Speisekartoffeln Berlin¹, Chausseestraße 106, eine Lesung durchzuführen. (Klaus *Schlesinger* hat kürzlich sein Buch »Berliner Traum« beendet, dessen Veröffentlichung in der DDR abgelehnt wurde.)² Alleiniger Initiator und Organisator der Lesung ist der Peter *Will*, 35 Jahre alt, wohnhaft in Berlin, [Adresse], Handelskaufmann, seit dem 21.2.1972 als Warenbuchhalter in der Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse und Speisekartoffeln beschäftigt. Peter *Will* ist ehrenamtliches gewähltes Mitglied der AGL des Bereiches Hauptbuchhaltung der genannten Wirtschaftsvereinigung und für die Organisation der Kulturarbeit verantwortlich. Es ist bekannt, dass *Will*, der sich selbst mit Malerei und Lyrik beschäftigt, Kontakte zu Schriftstellern sucht. Seit längerer Zeit hält er Verbindung zu dem Ehepaar *Schlesinger*. Er war Mitglied des Besucherrates bei dem von Bettina *Wegner* bestrittenen »Kramladen« und Teilnehmer der ebenfalls von Bettina *Wegner* durchgeführten Veranstaltungen »Eintopp«.³ *Will* kennt die politisch-ideologische Einstellung insbesondere des Klaus *Schlesinger* und unterstützt dessen Haltung. Von 1969 bis 1972 verbüßte *Will* eine Freiheitsstrafe von drei Jahren wegen Begehung staatsfeindlicher Hetze. *Will* hatte die Veranstaltung mit *Schlesinger* in der AGL in einer solchen Form vorgeschlagen, dass der politische Stellenwert einer Lesung von *Schlesinger* dabei nicht sofort erkannt wurde, wobei er sich gleichzeitig bereit erklärte, in eigener Verantwortung alle erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten. Im Objekt der Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse und Speisekartoffeln hat *Will* mehrere selbstgefertigte Aushänge angebracht, in denen er auf die Veranstaltung am 16.11.1977 wie folgt verweist: »Autorenlesung – Klaus *Schlesinger* liest aus Erzählungen –«. Nach einer Kurzbiographie *Schlesingers* folgt ein kurzer Auszug aus der Erzählung *Schlesingers* unter dem Titel »Alte Filme«. (Diese Erzählung wurde in der DDR verlegt.)⁴ Nach bisherigen Feststellungen werden etwa 25 Betriebsangehörige der Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse und Speisekartoffeln an dieser Lesung teilnehmen. Die Bezirksleitung der SED Berlin hat entschieden, dass außerdem vier parteiverbundene Genossen aus dem Arbeitsbereich des *Will* sowie weitere zehn bis 15 leitende Funktionäre der Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse und Speisekartoffeln, darunter der Hauptdirektor, der Parteisekretär, der stellvertretende Hauptdirektor sowie APO-Sekretäre, an dieser Veranstaltung teilnehmen, um politisch indifferenten, politisch verbrämten und politisch feindlichen Äußerungen sofort in offensiver Form entgegenzutreten. Die Information ist nur zur persönlichen Kenntnisnahme bestimmt.

1

Korrekt: Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse, Speisekartoffeln (OGS). Sie war zuständig für die Koordination von Anbau und Versorgung mit Treib- und Freigemüse, Obst und Kartoffeln und unterstand der Zentralen Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse, Speisekartoffeln.

2

Das Buch erschien noch 1977 im westdeutschen Verlag S. Fischer: Klaus *Schlesinger*: Berliner Traum. 5 Geschichten. Frankfurt/M. 1977.

3

»Eintopp« oder »Eintopf« war eine u. a. von Bettina *Wegner* und Klaus *Schlesinger* organisierte kulturelle Veranstaltungsreihe im Ostberliner »Haus der Jungen Talente«, die im Juli 1975 verboten wurde. Der Nachfolgeklub »Kramladen« in Berlin-Weißensee wurde

1976 verboten. Vgl. dazu Neubert, Ehrhart: Geschichte der Opposition in der DDR 1949–1989. 2., durchges. u. erw. sowie korr. Aufl., Bonn 2000, S. 240.

4

Schlesinger, Klaus: Alte Filme. Rostock: Hinstorff Verlag 1975. Vgl. dazu auch Köhler, Astrid: Klaus Schlesinger. Die Biographie. Berlin 2011, S. 193–197.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv.